

Hej!

Välkommen till ett nytt spelår med Lunds Kammarmusiksällskap. **Måndagen den 14 september, kl 19.00 i Magle Konserthus** inleder vi med en **Liederabend** och ett kärt återseende av den Lundafödda **mezzosopranen Anna Grevelius** och den för Lundapubliken kände **pianisten, Matti Hirvonen**.

[Anna Grevelius - IMG](#)

[Matti Hirvonen - Hemsida](#)

**Programmet** för denna **Lundaspelafton** har sedan generalprogrammet trycktes blivit ändrat och kvällens spelafton blir som följer:

Mozart: Abendempfindung an Laura (KV 523)  
Beethoven: Ich liebe dich (WoO 123)  
Schubert: Lachen und Weinen (Op 59, nr4) An den Mond (Op 57, nr3) Der Tod und das Mädchen (Op 7, nr 3) Klavierstück Ess-dur (D 946)  
Schumann: Muttertraum (Op 40, nr 2) Der Himmel hat eine Träne geweint (Op 37, nr 1)  
Brahms: Sapphische Ode (Op 94, nr 4) Vergebliches Ständchen (Op 84, nr 4)  
PAUS  
Mendelsohn: Auf der Flügeln des Gesanges (Op 34)  
Wagner: Träume (Wesendonck Lieder nr 5)  
Wolf: Gesang Weylas (Mörrike Lieder, nr 46) Elfenlied (Mörrike Lieder, nr 16)  
Mahler: Wenn mein Schatz Hochzeit macht (Lieder eines fahrenden Gesellen, nr 1)  
Strauss: Morgen! (Op 27, nr 4) Zueignung (Op 10, nr 1)

I bilagan som följer finns texterna till sångerna.

Biljettkassan öppnar kl. 18.30.

Biljettpris för medlemmar och studerande 100 kr, övriga 160 kr.  
Ungdomar under 18 år gratis.

Välkommen!

Styrelsen

[www.lkms.ms11.net](http://www.lkms.ms11.net)

*Nästa spelafton måndag 28 september spelar Eke Simons, piano.*

**Dikternas innehåll  
i fri översättning**

## Abendempfindung

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,  
Und der Mond strahlt Silberglanz;  
So entfliehn des Lebens schönste Stunden,  
Fliehn vorüber wie im Tanz.

Liksom solen försvinner på kvällen  
flyr livets vackraste stunder som i en dans.

Bald entflieht des Lebens bunte Szene,  
Und der Vorhang rollt herab;  
Aus ist unser Spiel, des Freundes Träne  
Fließet schon auf unser Grab.

Snart väntar graven.

Bald vielleicht (mir weht, wie Westwind leise,  
Eine stille Ahnung zu),  
Schließ ich dieses Lebens Pilgerreise,  
Fliege in das Land der Ruh.

Werdet ihr dann an meinem Grabe weinen,  
Trauernd meine Asche sehn,  
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen  
Und will [Himmel auf]<sup>1</sup> euch wehn.

Schenk auch du ein Tränchen mir und pflücke  
Mir ein Veilchen auf mein Grab,  
Und mit deinem seelenvollen Blicke  
Sieh dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach! Schäme  
dich nur nicht, sie mir zu weihn;  
Oh, sie wird in meinem Diademe  
Dann die schönste Perle sein!

Men skäms inte för att  
du gråter vid min grav.  
Tårarna blir de vackraste  
pärlorna i mitt diadem

## Ich liebe dich (Karl F W Herrosee)

Ich liebe dich, so wie du mich,  
Am Abend und am Morgen,  
Noch war kein Tag, wo du und ich  
Nicht teilten unsre Sorgen.

Jag älskar dig,  
som du älskar mig

Auch waren sie für dich und mich  
Geteilt leicht zu ertragen;  
Du tröstetest im Kummer mich,  
Ich weint in deine Klagen.

Bördorna har blivit lättare  
därför att vi delat dem

Drum Gottes Segen über dir,  
Du, meines Lebens Freude.  
Gott schütze dich, erhalt dich mir,  
Schütz und erhalt uns beide.

Må Gud välsigna dig,  
du mitt livs glädje  
Må han skydda oss båda.

## Lachen und Weinen (Friedrich Rückert)

Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde  
Ruht bei der Lieb auf so mancherlei Grunde.  
Morgens lacht' ich vor Lust,  
Und warum ich nun weine  
Bei des [Abendes]<sup>1</sup> Scheine,  
Ist mir selb' nicht bewußt.

Kärlek är både skratt  
och tårar.

Weinen und Lachen zu jeglicher Stunde  
Ruht bei der Lieb' auf so mancherlei Grunde.  
Abends weint' ich vor Schmerz;  
Und warum du erwachen  
Kannst am Morgen mit Lachen,  
Muß ich dich fragen, o Herz.

O, mitt hjärta,  
hur kan jag vakna  
i skratt, när jag  
på kvällen gråtit  
i sorg?

## An den Mond (Ludwig H C Hölty)

Geuß, lieber Mond, geuß deine Silberflimmer  
Durch dieses Buchengrün,  
Wo Phantasien und Traumgestalten immer  
Vor mir vorüberfliehn!

Gjut, kära måne, ditt  
silverskimmer genom  
bokens grönska.

Enthülle dich, daß ich die Stätte finde,  
Wo oft mein Mädchen saß,  
Und oft, im Wehn des Buchbaums und der Linde,  
Der goldnen Stadt vergaß!

Avslöja platsen där min  
flicka satt och förglö-  
mde den gyllene staden.

Enthülle dich, daß ich des Strauchs mich freue,  
Der Kühlung ihr gerauscht,  
Und einen Kranz auf jeden Anger streue,  
Wo sie den Bach belauscht!

Avslöja den så att jag  
kan glädjas åt svalkan  
som buskarna gav henne.

Dann, lieber Mond, dann nimm den Schleier wieder,  
Und traur' um deinen Freund,  
Und weine durch den Wolkenflor hernieder,  
Wie [dein]<sup>1</sup> Verlaßner weint!

## Der Tod und das Mädchen (Matthias Claudius)

*Das Mädchen:*

Vorüber! ach, vorüber!  
Geh, wilder Knochenmann!  
Ich bin noch jung, geh Lieber!  
Und rühre mich nicht an.

*Flickan:*

Gå, vilda benrangels-  
man!  
Jag är ännu ung, gå snälla!  
Och rör mig inte

*Der Tod:*

Gib deine Hand, du schön und zart Gebild!  
Bin Freund, und komme nicht zu strafen.  
Sei gutes Muts! Ich bin nicht wild,  
Sollst sanft in meinen Armen schlafen!

*Döden:*

Giv mig din hand,  
du sköna skapelse!  
Jag är din vän och kom-  
mer inte för att straffa.  
Var vid gott mod. Jag är  
inte vild. Du skall sova  
stilla i mina armar!

## Muttertraum (A von Chamisso efter H C Andersen)

Die Mutter betet herzlich und schaut  
Entzückt auf den schlummernden Kleinen.  
Er ruht in der Wiege so [sanft, so]<sup>1</sup> traut.  
Ein Engel muß er ihr scheinen.

Sie küßt ihn und herzt ihn, sie hält sich kaum,  
Vergessen der irdischen Schmerzen;  
Es schweift in die Zukunft ihr Hoffnungsraum;  
So träumen Mütter im Herzen.

Der Rab indes mit der Sippschaft sein  
Kreischt draußen am Fenster die Weise:  
Dein Engel, dein Engel wird unser sein!  
Der Räuber dient uns zur Speise!

Modern hänförs över  
det sovande barnet.

Hon glömmar livets plågor  
och drömmar om  
barnets hoppfulla framtid.

Men korpen med sitt anhang  
kraxar utanför fönstret:  
Din ängel ska bli vår!  
Rackarungen ska bli  
vår måltid!

## Der Himmel hat eine Thräne geweint (F Rückert)

Der Himmel hat eine Thräne geweint,  
Die hat sich in's Meer zu verlieren gemeint.  
Die Muschel kam und schloß sie ein:  
Du sollst nun meine Perle sein.  
Du sollst nicht vor den Wogen zagen,  
Ich will hindurch dich ruhig tragen.  
O du mein Schmerz, du meine Lust,  
Du Himmelsträn' in meiner Brust!  
bröst!  
Gieb, Himmel, daß ich in reinem Gemüthe  
Den reinsten deiner Tropfen hüte.

Himlen grät en tår  
avsedd för havet.  
En mussla inneslöt den:  
Du ska bli min pärla nu.

O du min smärta och min lust,  
Du tår från himmeln i mitt

O himmel, hjälp mig att  
beskydda den renaste  
av dina droppar.

## Sapphische Ode (Hans Schmidt)

Rosen brach ich nachts mir am dunklen Hage;  
Süßer hauchten Duft sie als je am Tage;  
Doch verstreuten reich die bewegten Äste  
Tau, der mich näßte.

Auch der Küsse Duft mich wie nie berückte,  
Die ich nachts vom Strauch deiner Lippen pflückte:  
Doch auch dir, bewegt im Gemüt gleich jenen,  
Tauten die Tränen.

Jag plockade rosor på natten  
från den mörka häcken.  
De doftar sötare då. Men  
grenarna vätte mig med dagg.

Även dina kyssars doft hän-  
förde mig som aldrig förr.  
Och du, rörd i ditt  
innersta, vätte mig med tårar.

## Vergebliches Ständchen (Anton W F von Zuccalmaglio)

**Er:**

Guten Abend, mein Schatz,  
guten Abend, mein Kind!  
Ich komm' aus Lieb' zu dir,  
Ach, mach' mir auf die Tür,  
mach' mir auf die Tür!

**Fåfång serenad**

God afton min skatt,  
God afton min flicka  
Jag kommer av kärlek till dig.  
Ack, släpp in mig!

**Sie:**

Meine Tür ist verschlossen,  
Ich laß dich nicht ein;  
Mutter, die rät' mir klug,  
Wär'st du herein mit Fug,  
Wär's mit mir vorbei!

**Er:**

So kalt ist die Nacht,  
so eisig der Wind,  
Daß mir das Herz erfriert,  
Mein' Lieb' erlöschen wird;  
Öffne mir, mein Kind!

**Sie:**

Löschet dein' Lieb';  
lass' sie löschen nur!  
Löschet sie immerzu,  
Geh' heim zu Bett, zur Ruh'!  
Gute Nacht, mein Knab'!

Min dörr är stängd,  
Jag släpper inte in dig  
Mor har gett mig kloka råd.  
Skulle du kommea in  
vore det ute med mig

Så kallt är det ute  
så isande är vinden  
att mitt hjärta förfryser,  
och min kärlek kanske svalnar;  
Öppna min flicka!

Om din kärlek svalnar  
och svalnar gång på gång,  
så låt den bara svalna!  
Gå hem till säng och ro!  
God natt, min pojke.

## Auf Flügeln des Gesanges (Heinrich Heine)

Auf Flügeln des Gesanges,  
Herzliebchen, trag ich dich fort,  
Fort nach den Fluren des Ganges,  
Dort weiß ich den schönsten Ort;

Dort liegt ein rotblühender Garten  
Im stillen Mondenschein,  
Die Lotosblumen erwarten  
Ihr trautes Schwesterlein.

Die Veilchen kichern und kosen,  
Und schau'n nach den Sternen empor,  
Heimlich erzählen die Rosen  
Sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen  
Die frommen, klugen Gazellen,  
Und in der Ferne rauschen  
Des heiligen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken  
Unter dem Palmenbaum,  
Und Liebe und Ruhe trinken,  
Und träumen seligen Traum.

På sångens vingar  
bär jag iväg dig, min älskade,  
iväg till Ganges ängar.  
Där finns den vackraste plats.

Där ligger en rödblommade trädgård  
i stilla månsken.  
Där väntar lotusblommorna  
på sin lilla syster.

Violerna fnittrar och kelar  
och tittar på stjärnorna ovan.  
Och rosorna berättar förstulet  
för varandra om sagor med doft.

Förbi skuttar de fogliga och kloka  
gasellerna, tjuvlyssnande.  
Och i fjärran brusar  
den heliga flodens vågor.

Där ska vi sjunka ner  
under palmerna,  
och njuta av kärlek och ro,  
och drömma vår saliga dröm

## Träume (Mathilde Wesendonck)

Sag, Welch wunderbare Träume  
Halten meinen Sinn umfassen,  
Daß sie nicht wie leere Schäume  
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,  
Jedem Tage schöner blühen,  
Und mit ihrer Himmelskunde

Säg mig, vad är det för underbara  
drömmar som omsluter mitt sinne  
och som inte likt sjöskum  
försvinner i intet?

Drömmar som för varje timme  
och dag blommar allt skönare,  
och som med sina himmelska nyheter

Selig durchs Gemüte ziehn!  
Träume, die wie hehre Strahlen  
In die Seele sich versenken,  
Dort ein ewig Bild zu malen:  
Allvergessen, Eingedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne  
Aus dem Schnee die Blüten küßt,  
Daß zu nie geahnter Wonne  
Sie der neue Tag begrüßt,

Daß sie wachsen, daß sie blühen,  
Träumend spenden ihren Duft,  
Sanft an deiner Brust verglügen,  
Und dann sinken in die Gruft.

saliga drar genom mitt hjärta!  
Drömmar som likt sublima strålar  
tar sig in i själen,  
för att där måla en evig bild  
som glömmar allt men ändå minns

Drömmar, som när vårsolen  
kysser blommorna i snön  
så att de i en aldrig anad lust  
kan hälsa den nya dagen,

så att de växer och blommor  
och drömmande skänker sin doft,  
stilla vilar på ditt bröst,  
och sedan sjunker ner i graven.

## Gesang Weylas (Eduard Mörike)

Du bist Orplid, mein Land!  
Das ferne leuchtet;  
Vom Meere dampfet dein besonnter Strand  
Den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.

Uralte Wasser steigen  
Verjüngt um deine Hüften, Kind!  
Vor deiner Gottheit beugen  
Sich Könige, die deine Wärter sind.

Du är Orplid, mitt land  
som lyser i fjärran; från havet  
förångar din solbelysta strand  
Dimmoln, som fuktat gudakinderna.

Urgammalt vatten stiger  
föryngrande kring dina höfter barn!  
För din gudomlighet bugar sig  
Konungar, som är dina vårdare.

## Elfenlied (Eduard Mörike)

Bei Nacht im Dorf der Wächter rief:  
Elfe!  
Ein ganz kleines Elfchen im Walde schlief --  
Wohl um die Elfe! --  
Und meint, es rief ihm aus dem Tal  
Bei seinem Namen die Nachtigall,  
Oder Silpelit hätt' ihm gerufen.  
Reibt sich der Elf' die Augen aus,  
Begibt sich vor sein Schneckenhaus  
Und ist als wie ein trunken Mann,  
Sein Schläflein war nicht voll getan,  
Und humpelt also tippe tapp  
Durch's Haselholz in's Tal hinab,  
Schlupft an der Mauer hin so dicht,  
Da sitzt der Glühwurm Licht an Licht.  
»Was sind das helle Fensterlein?  
Da drin wird eine Hochzeit sein:  
Die Kleinen sitzen bei'm Mahle,  
Und treiben's in dem Saale.  
Da guck' ich wohl ein wenig 'nein!«  
-- Pfui, stößt den Kopf an harten Stein!  
Elfe, gelt, du hast genug?  
Gukuk! Gukuk!

**Älvsång** ger exempel på Mörikes lekfullhet och humor. Den handlar om en älva som sovande i sitt snäckskal i skogen väcks av byns nattvaktare när han ropar: "Elva". Älvan tror att någon kallar på honom och ger sig halvsovande iväg till byn. På slottsmuren sitter i rad lysmask på lysmask. I sitt sömndruckna tillstånd tror älvan att lysmaskarna är fönster i en festvåning. Hen beslutar sig för att titta in - och kör huvudet i muren - Koko! Koko!

## Wenn mein Schatz Hochzeit macht (Gustav Mahler)

Wenn mein Schatz Hochzeit macht,  
Fröhliche Hochzeit macht,  
Hab' ich meinen traurigen Tag!  
Geh' ich in mein Kämmerlein,  
Dunkles Kämmerlein,  
Weine, wein' um meinen Schatz,  
Um meinen lieben Schatz!

Blümlein blau! Verdorre nicht!  
Vöglein süß! Du singst auf grüner Heide.  
Ach, wie ist die Welt so schön!  
Ziküth! Ziküth!  
Singet nicht! Blühet nicht!  
Lenz ist ja vorbei!  
Alles Singen ist nun aus.  
Des Abends, wenn ich schlafen geh',  
Denk' ich an mein Leide.  
An mein Leide!

När min älskade har bröllop,  
hennes lyckodag,  
har jag min sorgedag  
och går till min kammare,  
min mörka kammare,  
och gråter över min älskling,  
min kära älskling!

Lilla blå blomma! Vissna ej!  
Rara lilla fågel! Du sjunger  
på den gröna heden! Ziküth! Ziküth!  
Hur kann världen vara så schön!  
Sjung inte! Blomma inte!  
Våren är ju slut!  
Upphör med sången!  
På kvällen, när jag går till sängs,  
tänker jag på min smärta,  
På min smärta!

## Morgen (John Henry Mackay)

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,  
und auf dem Wege, den ich gehen werde,  
wird uns, die Seligen, sie wieder einen  
inmitten dieser sonnenatmenden Erde . . .

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,  
werden wir still und langsam niedersteigen,  
stumm werden wir uns in die Augen schauen,  
und auf uns sinkt des Glückes großes Schweigen . . .

Och i morgon kommer solen  
åter att skina, och på  
vägen jag väljer, skall den  
åter förena oss, vi saliga  
på denna solandande jord.

Och vi ska lugnt och stilla  
vandra ner till den vida  
stranden med de blå vågorna,  
och stumma titta varandra  
i ögonen, och över oss sänker  
sig lyckans stora tystnad.

## Zueignung (Hermann von Gilm zu Rosenegg)

Ja, du weißt es, teure Seele,  
Daß ich fern von dir mich quäle,  
Liebe macht die Herzen krank,  
Habe Dank.

Einst hielt ich, der Freiheit Zecher,  
Hoch den Amethysten-Becher,  
Und du segnetest den Trank,  
Habe Dank.

Und beschworst darin die Bösen,  
Bis ich, was ich nie gewesen,  
Heilig, heilig an's Herz dir sank,  
Habe Dank.

Ja, du vet det, dyra själ,  
att jag fjärran från dig plågas.  
Kärlek gör hjärtat sjukt,  
Tag mitt tack.

En gång höjde jag, frihetsrumlaren,  
ametistpokalen högt,  
och du välsignade drycken.  
Tag mitt tack.

Du drev ut det onda i den,  
tills jag äntligen, helig,  
helig, sjönk ner vid ditt hjärta.  
Tag mitt tack.